

Der Aufenthalt in Italien im Juli 2021 ermöglichte es mir zwei Arbeiten zu realisieren: Zum einen mein ursprünglich geplantes Projekt - ein weiteres Bild meiner 2018 begonnenen Serie „Still Painting“, dessen Ausgangspunkt etwa 100 Kilometer entfernt vom Atelier, auf einer weiten Hochebene in den Abruzzen liegt; zum anderen die 50-teilige Serie „I giorni così bianchi, così bianchi“, die während und aus dem gescheiterten Versuch mit Aquarellmalerei und der damit verbundenen, anfänglichen Befürchtung von Zeitknappheit entstanden ist.

Weiters konnte ich, vor allem aufgrund der freundlichen Betreuung und des großen Engagements von Vincenzo Lucidi, ein Stückchen Mittelitalien gut kennenlernen, eine Gegend, die ich ganz bestimmt noch öfter aufsuchen werde.

Mein Dank gilt nicht nur dem Land Oberösterreich, sondern auch meinen wunderbaren Kolleginnen Sula, Clementine und Christian. Zusammen mit unserem Freund Vincenzo haben sie mir einen mit italienischer Lebensfreude erhellten, unvergesslichen Aufenthalt geschenkt.



Still Painting

Serie, seit 2018, Baumwolle, Garn, je 150 x 150 cm

Beginnend Mitte 2018 im südöstlichen Teil des französischen Zentralmassivs, begeben sich in den folgenden Jahren mehrere Male in Gegenden fern des Zivilisationslärms¹. Geplant ist ein planloses Gehen von morgens bis abends, einige Tage oder Wochen lang; ein Umherstreifen - und doch gibt es dabei jeweils ein konkretes Ziel: die Stille.

Suchend danach werde ich wandern, bis ich ihn finde, einen Ort, an dem für mein Empfinden absolute Ruhe herrscht. Wo auch immer dies sein mag - in den Wäldern Norwegens, der Hochebene New Mexicos oder in einer ruhigen Gegend nicht weit von Zuhause - einmal angekommen im 'Nichts', lege ich dort zur Zeit der Dämmerung ein rein weißes Papier (Format 1,5 x 1,5 m) am Boden auf, setze es eine Nacht der Stille aus und sammle es im Morgengrauen wieder ein.

Alle Spuren, die die Stille der Nacht auf das Papier zeichnet, werden in weiterer Folge jeweils nach meiner Abwesenheit zu Hause im Atelier in einem sehr langsamen Prozess und einer Art abwesenden Anwesenheit nacherzählt: in der Technik des Stickens im Maßstab 1:1 auf eine weiße Leinwand übertragen.

¹ Gewählt werden 'stumme' Gegenden, die ich von vornherein schon mit Eigenschaften wie Ruhe und Abgeschiedenheit verbinde, sei es aufgrund von Erzählungen, durch die Beschäftigung mit Biografien mir wichtiger Künstler oder allein meiner Fantasie entspringend.

Meine subjektive Empfindung bestimmt Ort und Zeit - der endgültigen Bildfindung entziehe ich mich und überlasse sie meiner Abwesenheit. Still Painting.



I giorni così bianchi, così bianchi

Serie, 2021, Aquarell auf Papier, 50 Stück, je 11,5 x 15,25 cm
(gerahmt 60 x 80 cm)

An 25 aufeinanderfolgenden Tagen wird durch ein kleines rundes Fenster im Stiegenabgang zum Atelier jeweils vor und nach einem Arbeitstag der Himmel und sein unterschiedliches, weiches Licht beobachtet und versucht, es einzufangen. Präzise wird der jeweilige Farbton gemischt, die runde Öffnung der morgendlichen Kaffeetasse leicht eingefärbt und diese verkehrt mit der Öffnung nach unten auf ein Stück Papier platziert: Das Ablegen hinterlässt eine zufällige Spur, je nach aufgenommener Farbmenge kräftig oder zart, auch das Trocknen der Aquarellfarbe verändert die Intensität. Manchmal farbgetreu, manchmal weit davon entfernt, wird mein Eindruck des Lichts zu seinem Abdruck.

Die Farben verblassen, mehr noch der Lärm, die Zeit. I giorni così bianchi, così bianchi.

